

Vorlesungsverzeichnis

M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung

Sommer 2013

Stand 08.10.2014

M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung	3
Projektmodule	4
Medienphilosophie	5
Medienphilosophie: Heterotopien	5
Theorie medialer Welten	6
Studienmodule	7
Basismodul Medienwissenschaft	8
Europa: Dispositive, Institutionen in Kultur und Medien	9
Hegelianismus in der Medientheorie	10
Kulturwissenschaften: Die Urheber der Photographie und das eigene Bild	10
Mediale Historiografien / Wissensgeschichte	11
Medien-Philosophie - Film-Bildung	12

M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung

Begrüßungsveranstaltung Studienprogramme EMK/EFMS/MIK/CIIO

Donnerstag, 04. April 2013, 10:00 Uhr, Seminarraum 014, Bauhausstraße 11

Begrüßungsveranstaltung Kulturwissenschaftliche Medienforschung M.A.

Donnerstag, 04. April 2013, 12:00 Uhr, Seminarraum 013, Bauhausstraße 11

Projektbörse

Donnerstag, 04. April 2013, ab 14:00 Uhr im Hörsaal in der Karl-Haußknecht-Straße 7

14:00 Uhr • Mediensoziologie, Prof. Ziemann

14:20 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Vertr.-Prof. Steinhauer

14:40 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Dr. Martin, Dr. Hanstein

15:00 Uhr • Medienphilosophie , Vertr.-Prof. Löffler

15:20 Uhr • Theorie medialer Welten, Vertr.-Prof. Scholz

15:40 Uhr • Mediale Historiographien, Dr. Vagt, Dr. Wendler

16:00 Uhr • Europäische Medienkultur, S. Czerney, M.A., Dr. Cordonnier

16:20 Uhr • Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung, Jun.-Prof. Pantenburg

16:40 Uhr • Lecturer Medienkultur, Dr. Frisch

17:00 Uhr • Medienmanagement, Prof. Maier

17:20 Uhr • Marketing und Medien, Prof. Emes

17:40 Uhr • Internationales Management und Medien, Jun.-Prof. Trommershausen

18:00 Uhr • Medienökonomie, Vertr.-Prof. Kuchinke

Master-Kolloquium Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung

V. Pantenburg

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 21.06.2013 - 21.06.2013

Kommentar

Das MA-Kolloquium findet einmalig statt, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Master-Kolloquium Kulturtechniken

F. Steinhauer

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, 26.04.2013 - 26.04.2013

Kommentar

Das Kolloquium beinhaltet die intensive Besprechung und Diskussion der MA-Abschlussarbeiten (Vorbereitung in Gruppen- und Einzelkonsultationen). Die Teilnahme erfolgt ausschließlich nach persönlicher Anmeldung, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Master-Kolloquium Medienphilosophie

P. Löffler
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Das MA-Kolloquium der Medienphilosophie findet einmalig statt, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Master-Kolloquium Mediensoziologie

A. Ziemann
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termin: 28.06.13 von 10:00-18:00 Uhr, Bauhausstraße 11, SR 013

Kommentar

Diskussion der Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Master-Kolloquium Theorie medialer Welten

L. Scholz
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Das Kolloquium beinhaltet die intensive Besprechung und Diskussion der MA-Abschlussarbeiten (Vorbereitung in Gruppen- und Einzelkonsultationen). Die Teilnahme erfolgt ausschließlich nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Projektmodule

4332810 Mediale Historiographien 6

N.N.
Projektmodul

Veranst. SWS: 8

Kommentar

Diese Lehrveranstaltung für M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung findet ausschließlich auf persönliche Einladung statt.

Medienphilosophie**Media Philosophy**

Das Projektmodul setzt sich zusammen aus den Seminaren "Übersetzung - Literatur und literarische Schreibweise in Michel Serres' Modell der Theorie" (Cuntz) und "Essayismus in der Medienphilosophie" (Richtmeyer) sowie dem Plenum "Lesbarkeiten und Mythologien des Alltags" (Frisch).

Modulverantwortw.: Dr. S. Frisch

Medienphilosophie: Heterotopien**Media Philosophy: Heterotopies**

Modulverantwortw.: Vertretungsprof. Dr. Petra Löffler

Das Denken der Diagramme

P. Löffler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 11.04.2013

Kommentar

Das Seminar wird sich mit Diagrammen aus Wissenschaft und Kunst als epistemischen Objekten beschäftigen. Ziel ist es zu analysieren, wie Diagramme Gedankengänge anregen und zum Ausdruck bringen.

Voraussetzungen

Abschluss BA

Leistungsnachweis

Referat, aktive Mitarbeit

Mille Plateaux/Tausend Plateaus

P. Löffler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 10.04.2013

Kommentar

Das Seminar wird sich intensiv mit Gilles Deleuze' und Félix Guattaris Gemeinschaftswerk „Mille Plateaux/Tausend Plateaus“ beschäftigen. Es wird nicht nur ihre zentralen philosophischen Konzepte erarbeiten, sondern auch ihre spezifische textuelle Praxis untersuchen, Ideen zu entfalten.

Voraussetzungen

Abschluss BA

Leistungsnachweis

Intensive Lektüre, 2 Kurzessays

Räume räumen

P. Löffler

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 11.04.2013

Kommentar

Das Plenum wird sich mit natur- und kulturwissenschaftlichen Raumtheorien beschäftigen und deren Wechselwirkung mit kulturellen Raumproduktionen vor allem im Medium Film untersuchen. Ziel ist es, das Denken raumzeitlicher Relationen medienphilosophisch zu entfalten.

Voraussetzungen

Abschluss BA

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Impulsreferat, Filmanalyse, Projektarbeit

Theorie medialer Welten

Theory of media worlds

Modulverantw.: Vertretungsprof. Dr. Leander Scholz

Ernst Kapp und die Organprojektion

L. Scholz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 18.04.2013

Bemerkung

Beginn: 18.04.2013

Kommentar

In seinem umfassenden Hauptwerk "Grundlinien einer Philosophie der Technik" (1877) hat der Pädagoge, Geograph und Philosoph Ernst Kapp den folgenreichen Versuch unternommen, alle technischen Artefakte als eine "Organprojektion" des menschlichen Körpers zu begreifen. So stellt zum Beispiel der Hammer eine Projektion der menschlichen Faust dar. Damit ist Kapp nicht nur zum Begründer der Technikphilosophie geworden, sondern hat darüber hinaus einen großen Einfluss auf die Kultur- und Medientheorie ausgeübt, der weit ins 20. Jahrhundert hineinreicht. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich der Anspruch von Kapp keineswegs auf einen begrenzten Bereich des menschlichen Aktionsraums beschränkt, sondern neben techniktheoretischen auch geschichtsphilosophische und vor allem epistemologische Überlegungen einschließt, wie der programmatische Untertitel seines Werkes nahelegt: "Zur Entstehungsgeschichte der Kultur aus neuen Gesichtspunkten". Das Ziel des Seminars besteht nicht nur in einer intensiven Auseinandersetzung mit der Argumentation, die in diesem Werk entfaltet wird, sondern ebenso in einer Rekonstruktion der durch Ernst Kapp geleisteten Überführung des geistesgeschichtlichen Wissens seiner Zeit in kultur- und techniktheoretisches Wissen, das auch im Hinblick auf seine aktuelle Gültigkeit zu diskutieren sein wird.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Geert Lovink und die Netzkritik

L. Scholz

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 19.04.2013

Bemerkung

Beginn am 19.04.13

Kommentar

Das Plenum dient der Ergänzung und Vertiefung des Stoffes aus den Seminaren, indem am Beispiel der kritischen Diskussion zum Web 2.0 die Erkenntnisse aus den Seminaren angewandt und überprüft werden. Als Leitfaden für die Diskussion soll das Buch "Das halbwegs Soziale. Eine Kritik der Vernetzungskultur" (Bielefeld 2012) von Geert Lovink dienen. Außerdem sind im Plenum die Projektarbeiten von den Teilnehmern intensiv vorzubereiten.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer Projektarbeit

Marshall McLuhan und das Weltgehirn

L. Scholz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 18.04.2013

Bemerkung

Beginn: 18.04.13

Kommentar

Allein im ersten Kapitel von "Understanding Media" (1964) findet sich der berühmte Satz, mit dem Marshall McLuhan zu einem der wichtigsten Medientheoretiker aufgestiegen ist, in fast zehn unterschiedlichen Variationen. Auch wenn die Grundaussage dieses Satzes vor dem historischen Hintergrund, dass bis dahin die analytische Aufmerksamkeit in erster Linie der Botschaft und nicht dem Medium galt, als leicht nachvollziehbar und aus heutiger Perspektive möglicherweise sogar als selbstverständlich erscheint, so sind die einzelnen Argumentationsschritte, die diesem programmatischen Satz vorangehen, wesentlich komplexer und haben eine ganze Reihe von epistemologischen Hindernissen zu überwinden. Im Zentrum des Seminars soll daher nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit den Thesen von McLuhan stehen, sondern vor allem die Rekonstruktion sowohl der historischen als auch der theoretischen Prämissen, unter denen es McLuhan möglich war, seine medientheoretische Position auszuformulieren. Insbesondere seine Theorie eines medialen Weltgehirns und deren historische Wurzeln, die weit ins 19. Jahrhundert bis zur Idee eines Weltgeistes und eines allgemeinen Verstandes zurückreichen, sollen dabei den Horizont für die Rekonstruktion des Projektes einer allgemeinen Medientheorie abgeben.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Studienmodule

4333810 Mediale Historiographien 6

N.N.
Studienmodul

Veranst. SWS: 4

Kommentar

Diese Lehrveranstaltung für M.A.-Kulturwissenschaftliche Medienforschung findet ausschließlich auf persönliche Einladung statt.

Basismodul Medienwissenschaft

Basics of Media Culture (Module)

Modulverantw.: Dr. André Wendler

Einführungsworkshop: Medienwissenschaft in Weimar

A. Wendler
Seminar

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2013

Kommentar

In diesem Einführungsworkshop lernen die Studierenden des ersten Semesters im Master Medienwissenschaft wichtige Ansätze und Denkweisen der Weimarer Medienwissenschaft kennen. Der Workshop ist zweigeteilt: in der ersten Phase präsentieren sich die Teilnehmer_innen gegenseitig Beispiele ihrer Arbeit aus ihrem Bachelor-Studium. Im zweiten Teil werden diese Arbeiten dann um einigen Denk- und Theorieangebote der Lehrenden aus Weimar ergänzt. Auf diese Weise können die Studierenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der theoretischen Herangehensweise, den Gegenstandsbereichen und Theorietraditionen zwischen ihrem zurückliegenden Bachelorstudium und dem beginnenden Masterstudium in Weimar reflektieren.

Neben den Präsentationen und der gemeinsamen Textlektüre werden wir mit dem Workshop ausgewählte wissenschaftliche Veranstaltungen wie Tagungen, Vorträge etc. besuchen und gemeinsam nachbearbeiten.

In Ergänzung zum gesamten Basismodul findet ein Tutorium statt, in dem die Studierenden Unterstützung bei ihren ersten schriftlichen Arbeiten erhalten können.

Leistungsnachweis

2 mündliche Leistungen (Präsentation der eigenen Arbeit aus dem Bachelor-Studium, Kommentar/Einführung zu einem Text bzw. zu einer gemeinsam besuchten Veranstaltung), semesterbegleitend zwei kleinere schriftliche Arbeiten (schriftlicher Kommentar zur Studienarbeit eines Kommilitonen bzw. einer Kommilitonin, essayistische Auseinandersetzung mit einem Sekundärtext)

Theorien der Medienkultur

N.N.
Seminar

Veranst. SWS: 2

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 10.04.2013

Kommentar

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Theorien der Medienkultur. Das interdisziplinäre Forschungsfeld wird durch die Frage nach den *Verhältnissen* zwischen Kultur und Natur, Sprache und Medium, Mensch und Technik, Archäologie und Wissen, Ding und Handlung erschlossen.

Durch das enge Arbeiten am Text soll der Umgang mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen, sowie das eigene Argumentieren in Rede und Schrift geübt werden.

Leistungsnachweis

Vorbereitung der Texte, aktive und regelmäßige Teilnahme an der Diskussion, Übernahme eines Kurzreferats und eines Protokolls

Europa: Dispositive, Institutionen in Kultur und Medien

Europe: dispositifs, institutions in culture and media

Modulverantwortliche: Dr. Sarah Cordonnier

Die Kraft der Dispositive / Passages à l'art : La force des dispositifs

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Bemerkung

Der Unterricht findet in deutscher und französischer Sprache statt.

Kommentar

Sowohl von kommunikativen, als auch soziologischen, interkulturellen, philosophischen und semiologischen Standpunkten aus wird beobachtet und diskutiert werden, was Heinrich und Shapiro „Umerziehung in der Kunst“ oder „Verkunstung“ nennen: Wie kann ein Objekt (z. B. ein Gemälde), eine Praxis (Tanz) oder eine Kunstrichtung (hip hop) Kunst werden? Wir werden für uns in verschiedenen künstlerischen Feldern für kollektive Praktiken der Produktion und Rezeption, ihr Spannungsverhältnis, ihre Widersprüche und ihren Einfluss interessieren. Dies in verschiedenen künstlerischen Feldern Literatur und Übersetzung, Ausstellung und zeitgenössische bildende Kunst, Musik, Institutionen, politische Kultur und öffentlicher Raum.

Leistungsnachweis

40 % mündliche Beteiligung (Textexpertisen, Referate, Diskussionen in beiden Seminaren), 60 % schriftliche Leistung (Hausarbeit in einem der beiden Seminare)

Internationale Verbreitung von Wissen / Circulation internationale des connaissances

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Bemerkung

Der Unterricht findet in deutscher und französischer Sprache statt.

Kommentar

Anhand des Beispiels von Wissen über Kommunikation und Medien werden wir die internationale Verbreitung von Wissen, die institutionellen und administrativen Rahmenbedingungen (z.B. die Universität), ihre disziplinären Frameworks, ihre Medien (insbesondere digitale Kommunikation) untersuchen: Was wird von der internationalen Verbreitung von Wissen erwartet? Was sind die Herausforderungen, die Hindernisse und das, was sich der Wissensverbreitung entgegen stellt ?

Wir betrachten drei Achsen, aufbauend auf den Erfahrungen der Teilnehmer in dem Seminar, vor dem Hintergrund einer multidisziplinären theoretischen Perspektive.

1. Kollektive und Einzelwesen: ihr Werdegang und ihre Rahmenbedingungen
2. Performativität von Institutionen und Kommunikationsapparate
3. Auswirkungen des Wissens, Auswirkungen der Legitimität und internationale Bewegung (der Fall von French Theory)

Voraussetzungen

Französische Sprachkenntnisse

Leistungsnachweis

40 % mündliche Beteiligung (Textexpertisen, Referate, Diskussionen in beiden Seminaren), 60 % schriftliche Leistung (Hausarbeit in einem der beiden Seminare)

Hegelianismus in der Medientheorie

Hegelianisme in the Media Theory

Modulverantw.: Dr. Ulrich Richtmeyer

Kulturwissenschaften: Die Urheber der Photographie und das eigene Bild

Cultural Sciences: The authors of photography and the own picture

Modulverantw.: Dr. Dr. F. Steinhauer

Reproduktion - Original - Medienwechsel

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 11.04.2013
 Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 24.05.2013 - 31.05.2013
 Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 01.06.2013 - 01.06.2013
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, 28.06.2013 - 28.06.2013
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 05.07.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Im Zentrum der Debatten um Reproduzierbarkeit stand und steht immer wieder der „Kunstwerk-Aufsatz“ von Walter Benjamin und mit ihm werden immer wieder kulturpessimistische Debatten um so fundamentale Konzepte unserer Kultur wie Original, Aura, Kopie, Fälschung usw. geführt. Mit der technischen Reproduzierbarkeit sind die Wissenschaften der Künste bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts vor die Herausforderung gestellt, die Bedingungen ihrer Wissenschaft zu hinterfragen. Die Literatur, die bildende Kunst haben diese Debatten geführt, die Filmwissenschaft fragt erst in jüngster Zeit nach dem Original. Im Seminar wird es um zweierlei gehen: zum Einen muss man daran erinnern, dass Reproduktion eine Kulturtechnik darstellt, die zum Teil überhaupt erst eine massenweise Verbreitung und Überlieferung von kulturellem Wissen, also breite kulturelle Bildung, ermöglicht.

Zum anderen – und besonders relevant für Medienwissenschaftler – ist aber der Umstand, dass Reproduktionen fast immer einen Medienwechsel bedeuten, der allerdings ebenso oft unterschlagen wird. Wir wollen daher in dem Seminar bestimmte Reproduktionen in ihren medialen Eigenarten in den Blick nehmen, etwa den Kupferstich nach Gemälden, die Fotografie von Kunstwerken, die Video- oder DVD-Version von Filmen oder den Wechsel vom gedruckten Buch zum Hörbuch. Schließlich wollen wir transkulturell Theorien heranziehen, die Originalität ganz anders fassen, als wir sie in unserer Kultur verstehen.

Urheber und Urbilder - Aneignungen in Medien 1850-1900.**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit den Aneignungen neuer Medien. Der Blick fällt allerdings nicht auf die Urheberrechtsdebatte im Internet, sondern auf eine historische Konstellation. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgten die Aneignungen des neuen Mediums "Photographie". Neben dem Urheberrecht entstand das Persönlichkeitsrecht. Uns interessieren die polemischen Situationen und die Dogmatik, aus denen heraus ein Medium (jemandem) eigen werden kann.

Der Blick auf die Epoche zwischen 1850-1900 wird flankiert durch eine Einführung in die Institutionen des Eigentums und durch einen Abschluss zu der von Heidegger angestoßenen Diskussion, wem denn bloß die Schuhe auf Van Goghs Bildern eigen sind.

Leistungsnachweis

Vortrag (30 Min)

Mediale Historiografien / Wissensgeschichte**Media History–HistoryKnowledge**

Modulverantw.: Dr. Christina Vagt

4333231 "Wir sind alle Astronauten." Buckminster Fullers Medienkosmos**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Kommentar

1969 landet der erste Mensch auf dem Mond, die erste Nachricht wird durch das ARPANET geschickt, das erste Videospiel wird patentiert, und bei Studentenprotesten an der Universität Berkeley wird ein Student von Polizisten erschossen.

Im selben Jahr veröffentlicht Richard Buckminster Fuller die „Bediehnungsanleitung für das Raumschiff Erde“. Utopie und Designlehre in einem, entwirft Fuller hier auf wenigen Seiten das Programm einer durch Technologie und Design radikal gestalteten Umwelt.

Das Seminar nähert sich dem Medienkosmos des Architekten, Erfinders, Dichters und Technogurus Richard Buckminster Fuller aus einer medial-historiographischen Perspektive. Einerseits gilt es Fullers Entwürfe und Utopien, die im Seminar in Form von Texten, Photographien und Videos behandelt werden, vor dem Hintergrund von Elektronik, Raumfahrt und Computertechnologie als medientheoretisches Wissen und Praxis ernst zu nehmen, andererseits stellt sich auch die Frage nach den Macht- und Steuerungsdispositiven, die in dieser Designwissenschaft am Werke sind.

Voraussetzungen

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Leistungsnachweis

Vorbereitung der Materialien, aktive und regelmäßige Teilnahme an der Diskussion, Referat

4333232 Geschichte(n) der Medienökologie

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Bemerkung

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Kommentar

„Mediaecology is the study of media as environments“, schreibt der Pädagoge und Medienwissenschaftler Neil Postman 1970 in einem bildungswissenschaftlichen Sammelband zur Zukunft der Highschool Education [Postman 1970: 161]. Im Jahre 2000, kurz vor seinem Tod, erinnert sich Postman, dass der Begriff ‚mediaecology‘ auf eine biologische Metapher zurückgehe, die jeder Schüler lernt, wenn er das erste Mal eine Petrischale in die Hand bekommt: „A Medium was defined as a substance within which a culture grows.“ Wenn man jetzt noch ‚Substanz‘ durch ‚Technologie‘ ersetze, habe man die fundamentale Definition der Medienökologie [Postman 2001:10-11]. Die Petrischale ist allerdings ein ganz besonderes Medium. Lässt sich die technische Kultivierung von Zellkulturen im Labor auf soziale, kulturelle und politische Umwelten des Menschen übertragen?

Ein Symposium an der Ruhr-Uni Bochum verhandelte jüngst unter dem Begriff der Medienökologie die Frage nach einem neuen Epochenbegriff radikal-umweltbezogener Existenz in Zeiten der Technologisierung aller Seinsbereiche (www.ruhr-uni-bochum.de/general-ecology/symposium.html).

Das Seminar fragt nach der medialen Historiographie dieses aktuellen Diskurses. Wie kommt es zu der Verbindung von Medientheorie und Umwelt, von Technologie und ökologischem Denken im 20. Jahrhundert? Welche epistemischen Dinge und Verfahren sind daran beteiligt, welche Narrative werden erzeugt? Und warum hat medienökologisches Denken jetzt wieder Konjunktur?

Leistungsnachweis

Vorbereitung der Texte, aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Medien-Philosophie - Film-Bildung

Media-Philosophy - Film-Education

Modulverantwortlicher: Dr. Lena Eckert

Wer Bildung will, darf Bildung nicht wollen - Bildungstheorien / Perspektiven der Filmvermittlung

C. Eckert, S. Martin

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 10.04.2013 - 08.05.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 15.05.2013 - 15.05.2013

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 22.05.2013 - 10.07.2013

Kommentar

Das Modul Film-Bildung teilt sich in zwei Seminare

Im Seminar "Wer Bildung will, darf Bildung nicht wollen - Bildungstheorien" sollen Texte von Kant über Humboldt und Adorno bis Derrida und Butler sowie neuere bildungsphilosophische Positionen (Ricken, Pazzini, Schuller, Wimmer) erarbeitet werden. Unter anderem werden Theorien zur (Ent-)Subjektivierung, Selbst- und Fremdbestimmung, Alterität und In-der-Welt-Sein diskutiert. Fragen zur Wechselwirkung zwischen Mensch und Welt, ästhetischer Erfahrung, medialer Verfasstheit und Aneignung von Kultur in Bildungsprozessen sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Im Seminar "Perspektiven der Filmvermittlung" wird der Blick auf Bildungstheorien insofern ausgeweitet, als dass theoretische Rahmungen und praktische Verfahren der Filmvermittlung thematisiert werden. Nach einem Überblick über die wesentlichen Theorien und Verfahren, der Orte filmischen Wissens (Kino, Festival, Internet etc.) sowie einer Einführung in die zentralen Aspekte der Filmproduktion sollen eigenständige Konzepte der Filmvermittlung erarbeitet und in einer Erfurter Schule zur Anwendung kommen. Im Rahmen des Moduls sind Gastvorträge von Bildungstheoretikern, Filmvermittlern und Regisseuren sowie der Besuch des Kinderfilmfestivals Goldener Spatz geplant.

Leistungsnachweis

mündliche und schriftliche Prüfungsleistung